

ERINNERUNGSSPUREN

Angelo Monitillo und Harald Lange im GEA-Center,
Bochum, 22.01. bis 07.04.2006

BOCHUM

„Erinnerungsspuren“ – verweisen eigentlich in die Vergangenheit. Ausgerechnet unter diesem Ausstellungstitel zeigen der Objektkünstler Angelo Monitillo und der Maler Harald Lange Arbeiten neu verwerteter Materialien und Gedanken. Beide bedienen sich der Schätze einer profanen Wirklichkeit, um sie weitab von einer erhabenen Kunstwirklichkeit mit neuen Wahrheiten und Lebensenergien aufzufüllen.

Angelo Monitillo greift zum „alten Eisen“. Schrottplätze sind der Ausgangspunkt seines künstlerischen Schaffens. Hier erntet er den Ausschuss der Hinfälligkeit des schönen Scheins einer „eitlen Welt“. Was wir leichtfertig als Schrott bezeichnen, sieht Monitillo als verworfenes Material, als Erinnerungsspuren einer zunehmend geschichtslosen Wegwerfgesellschaft. Metalle aller Art, einst rationalistisch determinierte Produkte, Emblem und Atti-

tude der Industriegesellschaft zugleich, werden ganz ohne elegischen Unterton zu seinem künstlerischen Anliegen. Durch Schweißen montiert und umgedeutet, erschließen sich im Kunstwerk neue Bedeutungsreichtümer von Dauerhaftigkeit.

Für Monitillo tragen diese kunstfremden Materialien bereits ein vergangenes Leben in sich, voll poetischem Reiz und hoher Emotionalität. Schätze eines Materials, die der Künstler geborgen wissen will, um sie in ungeahnter Weise in kraftvollen Figuren neu auferstehen zu lassen. Mensch und Tier aus Alltag, Geschichte und Mythologie geraten in Fluss, beginnen zu tanzen und spiegeln lebendige Sequenzen. Harald Lange verwebt figurative und abstrakte Elemente zu Bildmotiven ohne hierarchische Anordnung. Als Versatzstücke aus seiner sensorischen Umgebung fügt er malerisch diese Komponenten zu einer Komposition zusammen, ohne eine Aussage

Abb. links
Harald Lange
Der italienische Gärtner I
2005
Acryl auf Leinwand
160 x 120 cm
© Harald Lange

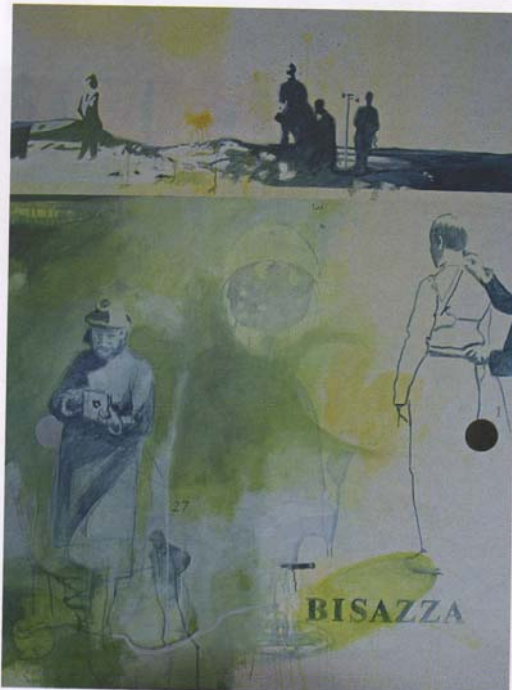


Abb. rechts
Harald Lange
Der italienische Gärtner II
2005
Acryl auf Leinwand
160 x 120 cm
© Harald Lange





über die Wertigkeit der einzelnen Abbildungen aus der Wirklichkeit zu machen. Szenen, Objekte, Wörter, Zahlen sind Bestandteile seiner Arbeiten. Wie Monitillo greift Lange nach Elementen mit einer geliebten Geschichte, bevor sie Teil des Werkes wurden. Aus dem alten Zusammenhang gerissen, werden sie zu geheimnisvollen und kraftvollen Ikonen und damit zu idealen Projektionsflächen unserer eigenen Emotionen. Die narrative Qualität liegt in einer inhaltlich-erklärenden Erwartung, die unerfüllt bleibt. Schon die nächste irritierende Hürde erweist sich ebenso als ungeklärter Inhalt wie auch als formales Mittel der Bildgestaltung. Trotz seiner widersprüchlichen Teile fällt das Bild nicht auseinander, sondern gewinnt gerade aus der Disparatheit seine Balance und Kraft. Die disparaten Elemente – ganz wie im Leben – berühren sich leicht, stehen nebeneinander oder überlagern sich zu unzähligen Geschichten.

Zwei Künstler zeigen ihre Idee von „Work in Progress“. Alles ist dem Wandel unterworfen. Nichts bleibt so wie es ist und alles könnte auch ganz anders sein. Eine Ausstellung, die Erinnerungen weckt und Spuren hinterlässt. ■

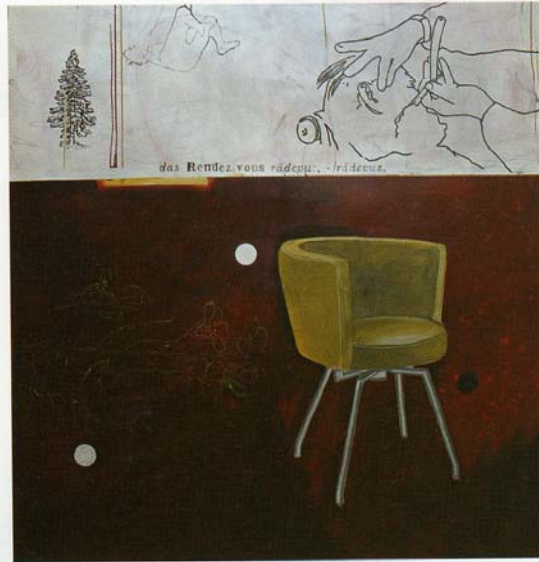


Abb. links
Angelo Monitillo
Medusa
2005
Höhe 120 cm
© VG Bild-Kunst,
Bonn 2005

Harald Lange
Rendezvous
2004
Acryl auf Leinwand
190 x 200 cm
© Harald Lange

BIOGRAFIE Angelo Monitillo

- 1961 geb. in Altamura (Apulien), Italien
- 1972 Übersiedlung nach Deutschland
- seit 1992 freiberuflich tätig, Atelier in Rietberg
- 1999 Kunstdozent am Edith-Stein-Berufskolleg, Paderborn

BIOGRAFIE Harald Lange

- 1955 geb. in Oberhausen
- 1977 – 1983 Studium der freien Illustration an der Folkwangschule Essen bei Prof. G. Reker, Dipl.-Designer
- seit 1983 freiberuflich tätig, Atelier in Gelsenkirchen

INFORMATION

Erinnerungsspuren
22. Januar bis 7. April 2006

GEA-Center
Dorstener Straße 484, 44809 Bochum
Tel. +49 (0) 234 / 9 80 12 76
Fax +49 (0) 234 / 9 80 12 77
www.geagroup.com

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

Seit der Premiere im August 2000 werden im GEA-Center regelmäßig wechselnde Kunstausstellungen veranstaltet. Unter dem Label „Kunst in der Rotunde“ werden die Werke ausgewählter Künstlerinnen und Künstler gezeigt, die auch der Öffentlichkeit zugänglich sind. Die gläserne Rotunde bietet sich als Ausstellungsforum ideal an. Die Künstlerinnen und Künstler sind auf die eine oder andere Art mit dem Ruhrgebiet oder mit Nordrhein-Westfalen verbunden – sei es durch ihre Wurzeln, ihre Werkstätten oder ihre Motive und Themen.